

BG

Pressemappe
Berlin, 9.7.25



Monira Al Qadiri, SS Murex (Serie) (2023), Lightbox Installation,
25 x 25 x 7cm, Foto: © Markus Treter

Monira Al Qadiri

Hero

11.7.25 – 17.8.26

BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST



Inhalt

Presseinformation

S.3

Biografie

S.6

Ausstellungstext

S.10

Handout

S.11

Pressebilder

S.12

Kontakt

S.14

Monira Al Qadiri, SS Murex (Serie) (2023), Lightbox Installation,
25 x 25 x 7cm, Foto: © Markus Treter



Monira Al Qadiri

Hero

11.7.25 – 17.8.26

Eröffnung
Do 10.7.25, 19 Uhr

Mit „Hero“ präsentiert die Berlinische Galerie eine große Einzelausstellung von Monira Al Qadiri. Im Fokus steht ihre langjährige Auseinandersetzung mit den sozio-kulturellen, ökologischen und politischen Dimensionen der globalen Ölindustrie. In einem komplexen Zusammenspiel aus Skulptur, Video und Malerei untersucht die Künstlerin, wie Erdöl durch menschliches Handeln zu einem Motor für Wohlstand, aber auch für Ausbeutung, geopolitische Interessen und strukturelle Abhängigkeiten geworden ist – ein Rohstoff, dessen Nutzung untrennbar mit Machtansprüchen, Ungleichheit und kolonialen Dynamiken verknüpft ist. Zentrales Motiv der Ausstellung ist der Öltanker, der hier zur emblematischen Figur unserer Gegenwart wird. Als schwimmender Koloss ist er Sinnbild einer sterbenden Industrie, deren toxisches Erbe in den Weltmeeren, der Luft, der Erde und letztlich auch in unseren Körpern weiterwirkt. Al Qadiri schaut ebenso poetisch wie kritisch auf dieses monströse Vehikel – und denkt es neu als Protagonist einer Erzählung über Maßlosigkeit, Macht und Verfall.

Die Installation umfasst mehrere, zum Großteil neu entstandene Werkgruppen. Ein wiederkehrendes visuelles Element ist die Farbe Rot. Sie dominiert den Raum und verweist auf das hochtoxische Biozid Tributylzinn (TBT), das im Schiffbau in Antifoulingfarben vorkommt und massive Schäden in marinen Ökosystemen verursacht. In Al Qadiris Werk wird dieser Farbton zum Symbol der Widersprüchlichkeit petrochemischer Produkte – oszillierend zwischen Effizienz und Zerstörung, Komfort und Kontamination.

Den Auftakt bildet die Serie „SS Murex“ (2023): Lichtboxen in Bullaugenform zeigen Archivbilder historischer Öltanker, die alle den Namen Murex tragen – benannt nach einer Stachelschnecke, die einst als Dekorationsobjekt im viktorianischen Zeitalter beliebt war. Bereits 1892 trug einer der ersten modernen Tanker diesen Namen – gebaut von einem Ölkonzern, der auf einen Familienbetrieb im Muschelhandel zurückging. In den darauffolgenden Jahrzehnten wurden Hunderte von Öltankern nach Muschel- und Schneckenarten benannt.

Zentrales visuelles Statement des Hauptraums ist das monumentale Wandgemälde „Hero“ (2025), das die Seitenansicht eines gigantischen Öltankers in dramatischen Schwarz- und Rottönen zeigt. Es strahlt industrielle Macht aus – zugleich fesselnd und bedrohlich – und kommentiert die strategische Bedeutung von Erdöl im geopolitischen Machtgefüge. Am Ende dieses Ausstellungsraums

BG

tritt der Bug eines Tankers plastisch hervor: „Bulbous Bow“ (2025), eine großformatige Skulptur aus Fiberglas, greift die charakteristische Form des sogenannten Wulstbugs auf – einer technischen Konstruktion, die dazu dient, den Wasserwiderstand zu verringern und die Seegängigkeit von Schiffen zu verbessern.

Für die Arbeit „Seasons in Hell“ (2025) verteilen sich elf adaptierte Tankermodelle wellenförmig im Raum und agieren als Erzähler geologischer und menschlicher Geschichte. Abgeschlossen wird die Ausstellung durch die neue Videoarbeit „Oh Body of Mine“ (2025, 10 Min.), in der sich Al Qadiri einer Abwrackwerft für ausgediente Supertanker in Bangladesch nähert. Die Zerlegung ausgedienter Schiffe ist ein Wirtschaftszweig, der vor allem in Ländern des sogenannten Globalen Südens angesiedelt ist. Auch ein Großteil europäischer Schiffe wird in den drei größten Strandwerften in Bangladesch, Indien und Pakistan zerlegt. Aufgrund der zahlreich verbauten toxischen Stoffe handelt es sich um einen komplexen und gefährlichen Vorgang, sodass die sozialen und ökologischen Belastungen mitexportiert werden. Al Qadiris Aufnahmen zeigen apokalyptisch anmutende Szenen, unterlegt von einer Adaption von Arthur Rimbauds Gedicht „Das trunkene Schiff“ (1871), und dienen als düsterer Abschluss der vielschichtigen Installation.

Über die Künstlerin

Monira Al Qadiri (*1983, Dakar, Senegal) ist eine kuwaitische Künstlerin, die in Japan ausgebildet wurde. Ihr vielseitiges Schaffen umfasst Skulptur, Installation, Film und Performance. Ihre Praxis basiert hauptsächlich auf der Erforschung der Kulturgeschichte der Golfregion. Ihre Interpretation der „Petro-Kultur“ des Golfs manifestiert sich in spekulativen Szenarien, die von Science-Fiction, ihrer eigenen Biografie, traditionellen Praktiken sowie von popkulturellen Phänomenen inspiriert sind und in unheimlichen und subtil subversiven Werken münden. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Zu ihren Einzelausstellungen zählen „Deep Fate“ (Kiasma Museum, Helsinki, 2025); „The Archaeology of Beasts“ (Bozar, Brüssel, 2024); „Benzene Float“ (Halle Verriere, Meisenthal 2024); „Haunted Water“ (UCCA Dune, China, 2023), „Mutant Passages“ (Kunsthau Bregenz, Österreich, 2023); „Holy Quarter“ (Guggenheim Museum Bilbao, 2022); „Refined Vision“ (Blaffer Art Museum, Houston, 2022); „Holy Quarter“ (Haus der Kunst, München, 2020); „Empire Dye“ (Kunstverein Göttingen, 2019); „The Craft“ (Gasworks, London, 2017); „Attempts to

Read the World Differently“ (Stroom Den Haag, 2017); „Muhawwil“ (Sultan Gallery, Kuwait, 2014).

Sie nahm an Gruppenausstellungen wie der Sharjah Biennale 16 (Sharjah, 2025); Desert X Al Ula (2024); 24th Biennial of Sydney (2023-24); 8th Boras Biennial (Schweden, 2024); Sharjah Biennale 15 (Sharjah, 2023); 15th Triennial of Small Sculpture, Fellbach (2022); Asia Art Biennial, Taiwan (2021); Dubai Expo 2020 (2021); „Our World is Burning“ (Palais de Tokyo, Paris, 2020); „Theater of Operations: The Gulf Wars“ (MoMA PS1, New York, 2019-20); Asia Pacific Triennial (Brisbane, 2018); Lulea Biennial (Schweden, 2018); Athens Biennial (Athen, 2018) teil. 2022 war Al Qadiri in der zentralen Ausstellung „The Milk of Dreams“ der Biennale von Venedig vertreten.

Rahmenprogramm

So 13.7.25, 14.30 Uhr

Kurzführung mit Anne Bitterwolf, Kuratorin

Mi 16.7.25, 19 Uhr

Open Air Video Art und Artist Talk mit der Künstlerin und Anne Bitterwolf, Kuratorin (in englischer Sprache)

Mo 28.7., 4.8. und 15.9.

Kurator*innenführungen

Mo 15.9. mit DGS Dolmetschung

So 23.11, 14–15:30 Uhr

Kunstgespräch in Deutscher Gebärdensprache (DGS) mit den Kunstvermittler*innen Veronika Kranzpiller und Anders Malmgren

Do 4.12., 19 Uhr

Lecture Performance von Monira Al Qadiri (in englischer Sprache)

Mehr Programm: berlinischegalerie.de/kalender

Pressebilder

berlinischegalerie.de/pressemitteilung/monira-al-qadiri

Onlinetickets

bg.berlin/tickets

Social Media

#MoniraAlQadiriBG

#BerlinischeGalerie



Kontakt **Berlinische Galerie**

Sascha Perkins
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 829
perkins@berlinischegalerie.de

Paula Rosenboom
Referentin Kommunikation
Tel +49 (0)30 789 02 831
rosenboom@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 789 02 600
berlinischegalerie.de

Eintritt 10€, ermäßigt 6 €
Jeder 1. Mittwoch im Monat
ermäßigter Eintritt für alle
Mi–Mo 10–18 Uhr
Di geschlossen

Kontakt **Presse**

Karoline Köber
Kommunikation & Strategische Beratung
+49 174 53 54 165
mail@karolinekoeber.de

BG

Biografie

Monira Al Qadiri

Einzelausstellungen

2025

- Hero, Berlinische Galerie
- Burning Desire, Götheburg Museum of Art, Schweden
- Deep Fate, Kiasma Museum, Helsinki, Finnland

2024

- The Archaeology of Beasts, Bozar, Brüssel, Belgien
- Holy Quarter, SCAD Museum of Art, Savannah, Georgia, USA
- Benzene Float, Halle Verriere, Meisenthal, Frankreich
- Siloed Beings, Bergson, München
- USURPER, Koenig Galerie, Berlin

2023

- Landscapes of Extraction, De Balie, Amsterdam, Niederlande
- Floating World, ICD Brookfield Place, Dubai, VAE
- Haunted Water, UCCA Dune, China
- Mutant Passages, Kunsthaus Bregenz, Österreich

2022

- Holy Quarter, Museo Guggenheim Bilbao, Spanien
- Refined Vision, Blaffer Art Museum, Texas, USA
- Behind the Sun, Digital Arts Resource Center (DARC), Ottawa, Kanada

2021

- Monira Al Qadiri: IBB Videoraum, Berlinische Galerie
- Diver, Art Gallery of Burlington, Ontario, Kanada

2020

- Holy Quarter, Haus der Kunst, München

2019

- Empire Dye, Kunstverein Göttingen

2018

- Reservoir Bits, Circl Pavilion, Amsterdam, Niederlande

2017

- The Craft, Sursock Museum, Beirut, Libanon
- The Craft, Gasworks, London, Großbritannien
- Bubble, ACUD Macht Neu, Berlin
- Legacy, Athr Gallery, Jeddah, Saudi Arabien
- Muhawwil (Transformer), Virginia Commonwealth University, Doha, Katar
- Attempts to Read the World Differently, Stroom, Den Haag, Niederlande

2016

- Melting the Sky, duo exhibition, 1x1 Gallery, Dubai, VAE

2014

- Muhawwil (Transformer), Sultan Gallery, Kuwait

2011

- The Tragedy of Self, Sultan Gallery, Kuwait

2010

- The Tragedy of Self, Harmas de Fabre Gallery, Tokio, Japan

2009

- The Tragedy of Self, Tokyo Wonder Site, Tokio, Japan

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2025

- Habitats, 16. Triennale Kleinplastik Fellbach
- Wilds Uplands, Bradford, Großbritannien
- Notes on War and Peace, Gres Art 671, Bergamo, Italien
- Postcards from the Future. PoMo, Trondheim, Norwegen
- To Carry, 16. Sharjah Biennale, Sharjah, VAE

2024

- Ten Thousand Suns, 24. Sydney Biennale, Sydney, Australien
- Poetics of Power, Kunsthaus Graz, Österreich
- Siren Songs, Villa Medici, Rom, Italien
- Layers, Loops, Lines, 8. Boras Biennale, Boras, Schweden
- Desert X Al Ula, Ai Ula, Saudi Arabien
- Rayons Jouet, Hangar Y, Paris, Frankreich
- Rewilding, Kunsthaus Baselland, Basel, Schweiz
- The Bird Show, ERES Foundation, München
- Humain Autonome, MAC VAL, Frankreich

2023

- Our Ecology: Towards a Planetary Living, Mori Art Museum, Tokio, Japan
- After Laughter Comes Tears, MUDAM, Luxemburg
- Noor Riyadh, Riyadh, Saudi Arabien
- Eintauchen in die Kunst / Diving into Art, Museum unter Tage, Bochum
- Antefutur, CAPC Bordeaux, Bordeaux, Frankreich
- New Visions, The Henie Onstad Triennial for Photography and New Media, Høvikodden, Norwegen
- 15. Sharjah Biennale: Thinking Historically in the Present, Sharjah, VAE
- So it Appears, ICA Richmond, Virginia, USA
- Prendre Corps au Monde, CAC Passerelle, Brest, Frankreich

2022

- The Milk of Dreams, 59. Internationale Kunstausstellung der Venedig Biennale, Venedig, Italien
- Is it Morning for You Yet?, 58. Carnegie International, Pittsburgh, USA
- The Vibration of Things, 15. Triennale Kleinplastik Fellbach
- Devonian (Public Sculpture), Hayward Gallery, London, Großbritannien
- Super Futures, Selfridges x Reference Festival, London, Großbritannien
- Space for Kids, Kunsthalle Wien, Österreich
- Pattern Recognition, Kunstpalais Erlangen
- Made in X, Kunsthalle Extra City,

Antwerpen, Belgien

- Blue Assembly: Oceanic Thinking, Kunstmuseum der Universität Queensland, Brisbane, Australien
- Fossil Experience, Prater Galerie, Berlin

2021

- Feeling the Stones, Diriyah Biennale für zeitgenössische Kunst, Riyadh, Saudi Arabien
- Dubai Expo 2020, Dubai, VAE
- Phantasmapolis, 2021 Asia Art Biennale, Taipei, Taiwan
- Experiences of Oil, Stavanger Kunstmuseum, Stavanger, Norwegen
- Sharbaka: Entanglement / Attunement, Universität New York, New York, USA
- Denken wie ein Oktopus, oder: Tentakuläres Begreifen, Wilhelm Hack Museum, Ludwigshafen
- Oil: Horror and Beauty in the Petrol Age, Kunstmuseum Wolfsburg
- The Sun Machine is Coming Down, Berliner Festspiele, Berlin
- Living Content: Under Pressure, Mobius Gallery, Bukarest, Rumänien
- A I S T I T I | Coming to our Senses, Kunsthalle Helsinki, Finnland
- One Escape at a Time, Seoul Mediacity Biennale, Seoul, Südkorea
- Studio Berlin, Sammlung Boros und Berghain, Berlin
- Sunrise | Sunset, Schinkel Pavillon, Berlin
- Guangzhou Image Triennale, Guangdong Museum der Künste, Guangzhou, China
- Ruhr Ding: Klima, Urbane Künste Ruhr, Recklinghausen

- X is not a Small Country, MAAT, Lissabon, Portugal
- Dark Mofo Festival, Tasmanien, Australien
- Rising Festival, Melbourne, Australien

Performances

2022

- Suspended Delirium, Theater Commons Tokyo, Shibaura House, Tokio, Japan

2021

- Suspended Delirium, robotics performance in collaboration mit Raed Yassin, Berliner Festspiele, Berlin

2019

- Phantom Beard, Aichi Triennale, Nagoya, Japan
- Phantom Beard, Kunstenfestival-desarts, Brüssel, Belgien
- Phantom Beard, premiere, Wiener Festwochen, Wien, Österreich

2017

- Feeling Dubbing, Theater der Welt Festival, Hamburg
- Feeling Dubbing, Kunstenfestival-desarts, premiere, Brüssel, Belgien

Residenzen

2023

- AIUla artist residency, Al Ula, Saudi Arabien

2018

- RAW Material Company, Dakar, Senegal

2016 - 2017

- Rijksakademie van Beeldende Kunsten, Amsterdam, Niederlande

2012

- Ashkal Alwan (Lebanese Association of Plastic Arts), Home Workspace Program, Beirut, Libanon

2010

- The Watermill Center, New York, USA

Kuratorische Tätigkeiten

2017

- Lasting Impressions, Retrospektive Thuraya Al-Baqami, Sharjah Kunstmuseum, VAE

Lecture Performances & Gespräche

2021

- Effeminate Pharaoh, Bozar, Brüssel, Belgien

2020

- Dark Genesis, Haus der Kunst, München

2019

- Petrochemicals in Purgatory, The Influencers, CCCB, Barcelona, Spanien

2018

- The Trans-Pacific Plant, Tashweesh Festival, Beursschouwburg, Brüssel, Belgien
- American Century: The End, The Museum of Modern Art, New York, USA

- The Gardening of Ghosts, RAW Material Company, Dakar, Senegal

- The Petro-Historical Complex, Nuqat, Kuwait

- The Petro-Historical Complex, CIRCL Pavilion, Amsterdam, Niederlande

- You Send Me, March Meeting: Active Forms - futurism panel discussion, Sharjah Art Foundation, VAE

2017

- American Century: The End, Gasworks, London, Großbritannien

- Face, Virginia Commonwealth University, Doha, Katar

2016

- The Beautiful Sadness, Kampnagel Theater, Hamburg

- The Color of Polycarbonates, Global Art Forum, Art Dubai, VAE

2015

- Apocalyptic Aspirations, American University of Kuwait (AUK), Kuwait

2014

- Alien Nation, New York Universität Abu Dhabi, VAE

- Do you follow? Art in Circulation #2, ICA-offsite Künstlergespräch, London, Großbritannien

- Myth Busters, Kunsthalle Exnergasse, Wien, Österreich

2013

- Decadence in the Gulf: Experiments in Motion, Exeter University, Großbritannien

2012

- Neo-Japonisme: Evolution of the Japanese Contemporary Image, Saint-Joseph University, Beirut, Libanon

2010

- The Beautiful Sadness, Hiroshima City University, Japan

2009

- The Beautiful Sadness, Tokio London, Großbritannien

- Myth Busters, Kunsthalle Exnergasse, Wien, Österreich

Preise and Auszeichnungen

2022

- Triennale-Preis der Triennale Kleinplastik in Fellbach

2019

- Nominiert für Future Generation Art Prize, Kiew, Ukraine

2018

- Nominiert für den Internationalen Filmfestival Rotterdam, Ammodo Tiger Shorts, Niederlande

Kommissionen

2025

- The Children of Smokeless Fire, Wild Uplands, Bradford, Großbritannien

2024

- W.A.B.A.R., Desert X Al Ula, Saudi Arabien

2022

- Zephyr, fünf permanente Skulpturen im öffentlichen Raum, Art22 - Katar Museen, Doha, Katar



- Devonian, Hayward Galerie,
London, Großbritannien

2021

- Chimera, permanente Skulptur im
öffentlichen Raum, Dubai Expo
2020. Dubai, VAE
- Suspended Delirium, Robotics
Performance in Kollaboration mit
Raed Yassin, Berliner Festspiele,
Berlin

2019

- Phantom Beard, Theater
Performance, Wiener Fest-
wochen / Kunstenfestivaldes-
arts / Aichi Triennale Co-
Kommission

2018

- Romanesco Dream, Skulptur im
öffentlichen Raum, Utrecht,
Niederlande
- DIVER, Video, Triennale Asia
Pacific, Abu Dhabi Art, Ware-
house 421, Durub Al-Tawaya,
VAE

2017

- Feeling Dubbing, Theater
Performance, Kunstfestival-
desarts, Brüssel, Belgien
- Alien Technology II, Kommis-
sion für den öffentlichen Raum,
Northern Spark Festival, Minnea-
polis, USA

2014

- Alien Technology, Kommission
für den öffentlichen Raum, Arabi-
sche Förderung für Künste & Kul-
tur (AFAC), Dubai, VAE

Ausstellungs- text

Monira Al Qadiri setzt sich intensiv mit den sozialen, kulturellen und ökologischen Dimensionen der Erdölindustrie auseinander. In ihren Arbeiten beleuchtet sie die Verflechtungen zwischen Erdöl als zentralem fossilen Brennstoff des 20. Jahrhunderts und dem Aufstieg des Konsumkapitalismus.

Für die Berlinische Galerie hat Al Qadiri mehrere neue Werkgruppen entwickelt. Zentrales Motiv der Ausstellung ist der Öltanker: nicht nur gigantisches Transportmittel auf den Weltmeeren, sondern auch Symbol für machtpolitische Interessen, globale Ungleichheit und ökologische Krisen. Seine monumentale Präsenz erzählt von einer Industrie, die einen komfortablen Lebensstil ermöglicht, jedoch zugleich den Planeten zerstört. Trotz des beginnenden Wandels hin zu erneuerbaren Energien, wirkt das toxische Erbe der Erdölausbeutung fort: im Meer und in der Luft, in Städten, Infrastrukturen und sogar in unseren Körpern.

Monira Al Qadiri (*1983 in Senegal) wuchs in Kuwait auf. Sie promovierte in Japan und lebt in Berlin. Ihre Arbeiten waren in bedeutenden internationalen Ausstellungen wie der Venedig-Biennale „The Milk of Dreams“ (2022) zu sehen. Wichtige Einzelausstellungen umfassen „Mutant Passages“ im Kunsthaus Bregenz (2023), „The Archaeology of Beasts“ im Bozar in Brüssel (2024) sowie „Deep Fate“ im Museum of Contemporary Art Kiasma in Helsinki (2025).

Handout

1 SS Murex, 2023

Plexiglas, Leuchtkästen, C-Prints

Einer der ersten modernen Öltanker, die SS Murex, wurde nach einer Schnecke benannt, die auf dem Meeresgrund lebt. Namensgeber war der Gründer eines Ölkonzerns, der damit Bezug nahm auf den früheren Handel seiner Familie: den Kauf und Verkauf von dekorativen Muscheln – ein Trend der viktorianischen Ära. So begründete er eine Tradition: Hunderte von Öltankern wurden in der Folge nach Schnecken benannt. Für „SS Murex“ stellt Al Qadiri beleuchtete Bullaugen aus, die Ausblicke auf transozeanische Bewegungen gewähren. Archivbilder von Tankern mit dem Namen „Murex“ zeigen giftig-rote Rümpfe – stille Zerstörer des Lebens in der Tiefsee und Sinnbild für das Erbe fossiler Brennstoffe.

2 Hero, 2025

Acrylfarbe auf Wand, 6 x 25 m

Diese Arbeit macht den Öltanker zum Protagonisten der Ausstellung. Hier steht er im Rampenlicht: Ein monströses Vehikel, das symbolisch für ein ganzes Jahrhundert an Mobilität, Handel und Globalisierung steht, für globale Ungleichheiten sowie die Klimakatastrophe. Der im Maßstab 1:10 dargestellte Tanker strahlt industrielle Macht aus – faszinierend und bedrohlich zugleich – und wirft die Frage auf: Wo steht die Welt in der Geschichte der fossilen Brennstoffe – und wie lange soll dieser „Held“ noch auf der Bühne stehen?

3 Bulbous Bow, 2025

Fiberglas, 300 x 212 x 206 cm

Die Skulptur stellt einen Teil des Schiffsrumpfs dar, dessen Konstruktion den Wasserwiderstand verringert. Er befindet sich meist versteckt knapp unterhalb der Wasserlinie. Indem Al Qadiri den Wulstbug vom

Rest des Schiffes isoliert und auf Augenhöhe positioniert, verweist sie auf die Ambivalenz dieses effizienzsteigernden Werkzeugs: Zwar reduziert es den Kraftstoffverbrauch, jedoch wird diese Einsparung zur noch stärkeren Ausbeutung von Ressourcen genutzt.

4 Seasons in Hell, 2025

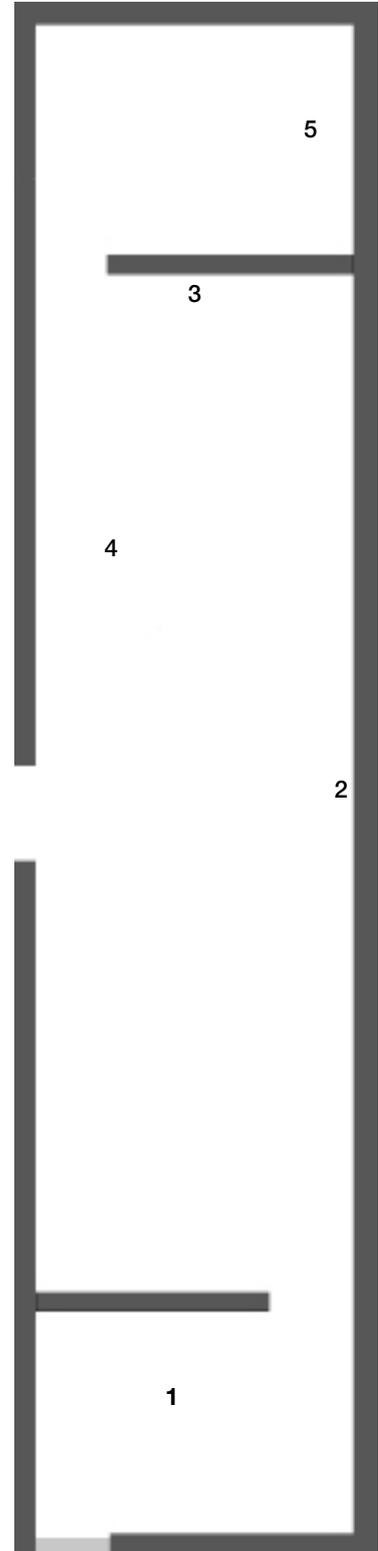
Installation aus 11 Öltanker-Modellen

Die Arbeit umfasst elf handgefertigte Tankermodelle. Ihr Maßstab lässt sie harmlos wirken, und doch steht jedes einzelne für einen echten Supertanker: drei Fußballfelder lang und in der Lage, Millionen von Barrel Rohöl zu transportieren. Anstelle der Konzernlogos trägt jedes Schiff ein Textfragment aus Arthur Rimbauds Gedicht „Eine Zeit in der Hölle“ von 1873.

5 Oh Body of Mine, 2025

HD Video, Ton (10 Min.)

Der in den Abwrackwerften von Chittagong in Bangladesch gedrehte Film zeigt ausgemusterte Supertanker, die aufgeschnitten und von Hand zerlegt werden. Eine Adaption von Rimbauds „Das trunkene Schiff“ (1871) überlagert die Bilder. Dabei kehrt sich die visionäre Reise um: Das Schiff hat das Ufer erreicht, nur um zerlegt zu werden. Hier werden die Kosten des globalen Handels offenlegt. Umweltverschmutzung und Prekarität werden in den Globalen Süden verlagert, während der Reichtum anderswo generiert wird. Der Film beschließt die Ausstellung mit einem Moment der Abrechnung: Das Epos eines jeden Tankers beginnt und endet mit Ozeanen, Ressourcen und Menschenleben, die an ihre Grenzen gebracht werden.



BG

Monira Al Qadiri

Hero

11.7.25 – 17.8.26



Monira Al Qadiri, SS Murex (Serie), 2023, Lightbox Installation, 25 x 25 x 7cm, Foto: © Markus Tretter



Ausstellungsansicht „Monira Al Qadiri. Hero“, Berlinische Galerie, Foto: © Roman März



Ausstellungsansicht „Monira Al Qadiri. Hero“, Berlinische Galerie, Foto: © Roman März



Ausstellungsansicht „Monira Al Qadiri. Hero“, Berlinische Galerie, Foto: © Roman März



Ausstellungsansicht „Monira Al Qadiri. Hero“, Berlinische Galerie, Foto: © Roman März



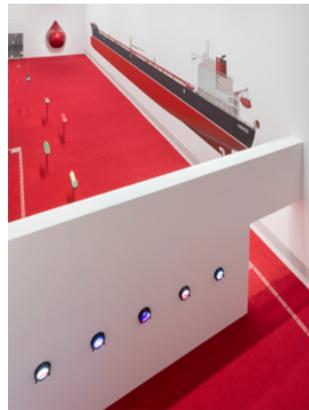
Ausstellungsansicht „Monira Al Qadiri. Hero“, Berlinische Galerie, Foto: © Roman März



Ausstellungsansicht „Monira Al Qadiri. Hero“, Berlinische Galerie, Foto: © Roman März



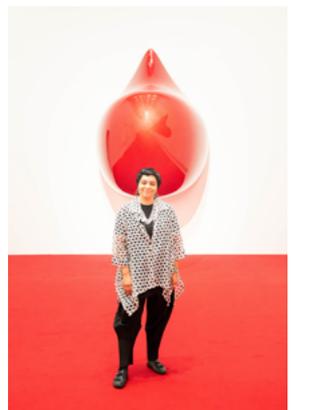
Ausstellungsansicht „Monira Al Qadiri. Hero“, Berlinische Galerie, Foto: © Roman März



Ausstellungsansicht „Monira Al Qadiri. Hero“, Berlinische Galerie, Foto: © Roman März



Ausstellungsansicht „Monira Al Qadiri. Hero“, Berlinische Galerie, Foto: © Roman März



Porträt Monira Al Qadiri, Berlinische Galerie, Foto: © Harry Schnitger



Kontakt **Berlinische Galerie**

Sascha Perkins
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 829
perkins@berlinischegalerie.de

Paula Rosenboom
Referentin Kommunikation
Tel +49 (0)30 789 02 831
rosenboom@berlinischegalerie.de

Kontakt **Presse**

Karoline Köber
Kommunikation & Strategische Beratung
+49 174 53 54 165
mail@karolinekoeber.de

Kontakt **Programm**

Christine van Haaren
Leitung Bildung und Outreach
Tel +49 (0)30 789 02 836
haaren@berlinischegalerie.de

Katrin-Marie Kaptain
Referentin für Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 837
kaptain@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne Kunst,
Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 789 02 600
berlinischegalerie.de